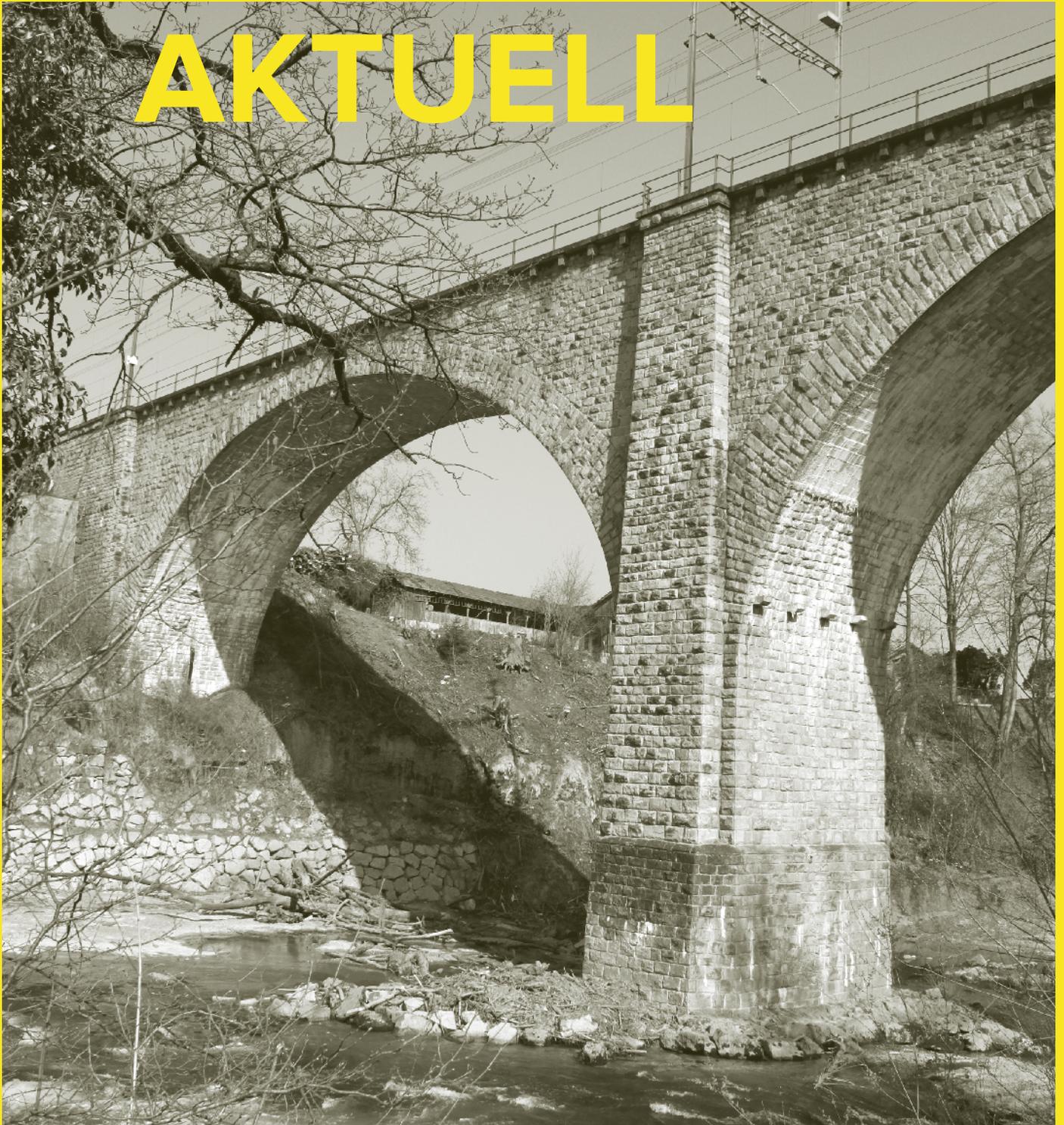


# AKTUELL



**MAGAZIN:** Über die Grenzen

**DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT:**  
Wanderausstellung Love Limits Oberstufe

**AUS DEN SCHULEINHEITEN:**  
Logopädischer Dienst – Dyslexie  
Primarschule Tonhalle – Mathewettbewerb  
Oberstufe Lindenhof – Schulfest

**IMPRESSUM  
SCHULE AKTUELL**

**HERAUSGEBER**  
Departement Bildung und Sport  
Marktgasse 57  
9500 Wil SG

**KONTAKT / REDAKTIONSADRESSE**  
**John Alder**  
Titlisstrasse 4  
9500 Wil SG  
071 999 03 74  
info@alderundalder.ch

**REDAKTIONSTEAM**  
**John Alder**  
info@alderundalder.ch  
**Rahel Schwyter**  
rahel.schwyster@stadtwil.ch  
**Susanne Wahrenberger**  
susanne.wahrenberger@stadtwil.ch  
**Mathias Specker**  
mathias.specker@stadtwil.ch

**AUFLAGE**  
2600 Stück  
3 x jährlich  
N° 2022/1

online abrufbar:  
[www.stadtwil.ch/schuleaktuell](http://www.stadtwil.ch/schuleaktuell)

**TITELBILD**  
Thurbrücke im Grenzgebiet  
Wil-Schwarzenbach

**DRUCK**  
Zehnder Print AG, Wil SG

Verpackungsfolie: 100% Biomaterial  
ohne Kunststoffkomponenten

nächste Ausgabe  
August 2022

Redaktionsschluss  
01.07.2022

**ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT  
DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT**

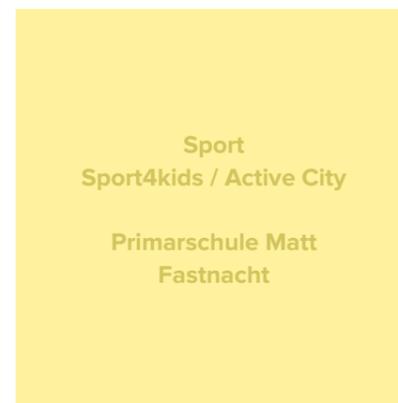
Montag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

**ADRESSE**  
Marktgasse 57, 9500 Wil SG  
Telefon: 071 913 53 83  
schulsekretariat@stadtwil.ch  
www.stadtwil.ch

**ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT MUSIKSCHULE**

Montag, Dienstag, Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr
Montag, Mittwoch	13.30 – 17.00 Uhr

**ADRESSE**  
Haldenstrasse 16, 9500 Wil SG  
Telefon: 071 913 53 80  
musikschule@stadtwil.ch  
www.mswil.ch





## INHALTSVERZEICHNIS

### DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Vorwort des Departementsvorstehers .....	4
Wanderausstellung Love Limits .....	5
Kinderbaustelle .....	6
Schulrat .....	7
Sport .....	8
5 Fragen an .....	9

### MAGAZIN

Über die Grenzen .....	10
------------------------	----

### AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Matt .....	19
Primarschule Kirchplatz .....	20
Primarschule Tonhalle .....	22
Oberstufe Lindenhof .....	23
Musikschule .....	24
Logopädischer Dienst .....	25

EiWiS .....	28
-------------	----

### INFORMATIONEN

Pinnwand .....	26
Ferienkalender .....	29

Bilderbogen .....	1, 2, 31, 32
-------------------	--------------



SEHR GEEHRTE ELTERN

Wie singt Reinhard Mey so schön: «Über den Wolken, muss die Freiheit wohl grenzenlos sein». Aber kann die Freiheit auch in der Schule grenzenlos sein?

Unsere Welt ist für Kinder sehr oft ein Buch mit sieben Siegeln.

Da gelten Regeln, die einem niemand erklärt. Da werden von einem Dinge erwartet, über die nicht gesprochen wird. Und da weiss man manchmal nicht, was man darf und was nicht. Um sich in dieser Welt zurechtzufinden, probieren Kinder einfach aus. Dabei sind sie aber hilflos, wenn von den Erwachsenen keine klaren Grenzen gesetzt werden, in denen sie sich bewegen dürfen.

Klare und transparente Grenzen bedeuten deshalb auch Sicherheit und Freiheit. Sie sind in allen Lebensbereichen elementar – auch in der Schule. Wichtig ist, dass Regeln und Grenzen nie Selbstzweck sein sollten. Sie müssen für etwas gut sein und sollten von Lehrpersonen und Eltern gegenüber den Kindern daher begründet werden. Machen Sie sich klar, welche Regeln Ihnen wirklich wichtig sind. Zu viele Regeln machen konfus und bereiten Schwierigkeiten, den Überblick zu bewahren. Die aufgestellten Regeln sollten nicht ständig verändert werden. Behalten Sie eine Balance zwischen notwendigen Grenzen und genügend Freiraum. Die Kinder sollen ihre Neugierde und ihren Bewegungsdrang ausleben können.

Beim Setzen von Grenzen kann zwischen zwei Arten unterschieden werden: Sicherheitsgrenzen dienen – wie der Name schon sagt – der Sicherheit. Sie sind in den meisten Fällen nicht diskutierbar und müssen eingehalten werden, um die Sicherheit zu gewährleisten. Anpassungsgrenzen sind hilfreich für das alltägliche Zusammenleben. Sie helfen den Kindern, soziale Kompetenz zu entwickeln. Diese Art Grenzen sind nicht überall gleich. Beispielsweise gelten in der Schule andere Regeln als zu Hause. Anpassungsgrenzen sind aber diskutierbar und können gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen festgelegt werden.

Viel mehr als das Setzen von Grenzen steht in der Schule aber das Bauen von Brücken im Vordergrund. Brückenbauen für Chancengleichheit, Bildungsgerechtigkeit und für ein gutes Miteinander. Hierbei zähle ich auf die Mitwirkung aller Beteiligten. Die Lehrpersonen fördern ein positives Klassenklima und einen respektvollen Umgang miteinander. Schülerinnen und Schüler halten sich an die



JIGME SHITSETSANG  
Departementsvorsteher  
Bildung und Sport

Klassen- und Schulregeln und unterstützen einander. Und die Eltern helfen ihren Kindern dabei, sich an die verabredeten Regeln zu halten.

Für ein gutes Zusammenleben lohnt es sich, immer wieder auch über die eigenen, bereits bekannten Grenzen hinauszuschauen. Loten wir dabei unsere Möglichkeiten aus und verschieben immer wieder gemeinsam unsere Grenzen, auch wenn die Freiheit dabei nicht grenzenlos ist. Diese befindet sich ja bekanntlich über den Wolken...

Stadt Wil  
JIGME SHITSETSANG  
Departementsvorsteher Bildung und Sport

Interaktive Ausstellung «Love Limits»

Wer bin ich und wer möchte ich sein? Habt ihr schon mal mit jemandem Schluss gemacht? Was ist in einer Beziehung okay und was nicht? Mit diesen Fragen beschäftigten sich Ende März alle Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe. Sie besuchten die interaktive Ausstellung «Love Limits» der Stiftung Kinderschutz.

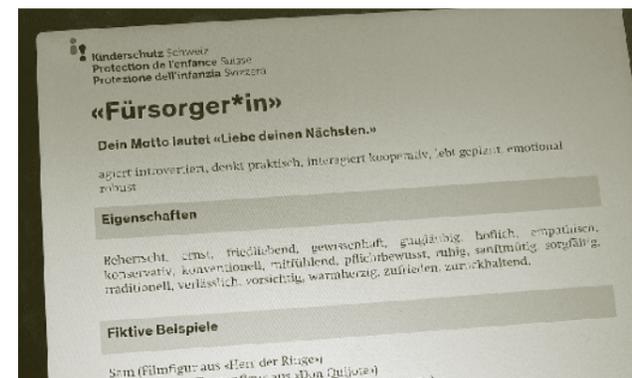
An diesem Montagmorgen ist eine zweite Realklasse der Oberstufe Lindenhof im Kulturraum Bronschhofen, wo die Ausstellung für eine Woche aufgebaut ist, zu Besuch. An sechs Posten setzen sie sich mit verschiedenen Seiten der Liebe auseinander. «Heute geht es eigentlich um alles, was neben der Schule auch noch wichtig ist», sagt Schulsozialarbeiter Norbert Köhler, der die Posten zusammen mit zwei weiteren Fachpersonen betreut.

Beim ersten Posten «Ich bin ich» lesen die Jugendlichen auf dem iPad jeweils zwei Aussagen über das persönliche Verhalten oder die Einstellung und entscheiden dann, was besser zu ihnen passt. Als Resultat werden sie einem Typ Mensch zugeordnet, zu welchem es auch eine detaillierte Beschreibung zu lesen gibt. Die Jugendlichen dieser Gruppe sind zum Beispiel Lehrerin, Handwerker oder Fürsorgerin. Können sie sich selbst in dieser Rolle wiedererkennen? «Hat was!», sind sich die Schülerinnen und Schüler einig.

Dass Liebe und Beziehungen nicht immer nur einfach sind, darüber sprechen die Jugendlichen an den nächsten Posten. Ob sie schon mal mit jemandem Schluss gemacht hätten und wenn ja, wie, werden sie an Posten zwei gefragt. Den Schlussstrich persönlich zu ziehen, sich in den Partner oder die Partnerin hineinzufühlen und keine Lügen herumzuerzählen ist für die Schülerinnen und Schüler dabei besonders wichtig.

An einem anderen Posten wird darüber diskutiert, welche Situationen okay sind und welche nicht. Dass es nicht okay ist, wenn der Freund von einem verlangt, in der Pause nicht mehr mit den Kolleginnen zu sprechen, darüber sind sich alle einig. Doch wie sieht es aus, wenn Toni in mich verliebt ist und mir jeden Tag zehn Liebesnachrichten schickt? In diesem Fall lautet die grossmehrheitliche Rückmeldung: Es kommt drauf an. Ganz allgemein gilt: Für wen etwas nicht in Ordnung ist, der sollte das äussern können. Jede und jeder sollte seine Grenzen kennen, dafür einstehen und sich wehren, wenn man etwas nicht möchte. Und ganz wichtig, da sind sich auch die Schülerinnen und Schüler einig: Man sollte sich Hilfe holen, wenn man unsicher ist, ob etwas okay ist oder nicht.

SUSANNE WAHRENBARGER  
Redaktionsteam Schule aktuell



## Kinderbaustelle Wil eröffnet am Samstag, 7. Mai 2022, 14.00 Uhr



«Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht», sagt ein afrikanisches Sprichwort. Dieses trifft den Nagel auf den Kopf, es entspricht der Philosophie der Kinderbaustelle. Und das ist unser Rezept für entspannte, lehrreiche und glückliche Stunden für die Kinder. Wir bieten überschaubares Material und Werkzeuge: etwas Holz, einige Schrauben und Nägel, Sägen, Akkuschauber und Farbe. Dies reicht vollkommen für einen zufriedenen Nachmittag und die Kids werden zum Überlegen und Improvisieren angeregt.



**Was geschieht auf der Kinderbaustelle?** Es wird gesägt, gegraben, geschraubt, genagelt, gehämmert wie auf einer richtigen Baustelle. Nur sind die Dimensionen an Kinder angepasst.

**Wo befindet sich die Kinderbaustelle?** Mit dem Stadtbus 703 Richtung Reuttistrasse, Haltestelle Flurhof, oder mit dem Auto beim Rösslikreisel Richtung Friedhof.

**Wer darf auf die Kinderbaustelle?** Alle Kinder bis Ende Primarschule. Und deren Eltern natürlich.

**Wann ist die Kinderbaustelle geöffnet?** Jeden Mittwochnachmittag von 14 bis 18 Uhr; auch an gewissen Samstagen und in Ferienwochen.

**Wie viel kostet der Besuch?** Nichts, er ist kostenlos.

**Was muss auf die Kinderbaustelle mitgenommen werden?** Gute Schuhe und das ausgefüllte Anmeldeformular. Dieses kann auf der Homepage ausgedruckt werden.

**Kann auch eine ganze Schulklasse kommen?** Sicher. Dann muss die Klassenlehrperson mit Betreuerinnen und Betreuern mitkommen und sich vorher anmelden. Am besten einige Wochen vorher.

KINDERBAUSTELLE WIL  
www.kinderbaustelle-wil.ch

## Kulturelle Vielfalt ist eine Bereicherung und gleichzeitig eine Herausforderung

Der Magazinteil dieser Ausgabe von Schule aktuell trägt den Titel «Über die Grenzen». Was bedeutet das? Bedeutet es, wie auf dem Bild dargestellt wird, dass sich das Leben unserer Schülerinnen und Schüler über so viele Landesgrenzen abspielt? Man könnte schon nahezu von grenzenlos sprechen. Grenzenlos sind auch das Verständnis und die Akzeptanz untereinander, für all die verschiedenen Kulturen, die in unseren Schulen gelebt werden.

In den letzten zehn Jahren hat die kulturelle Vielfalt an unseren Schulen deutlich zugenommen. Wenn man die vielen verschiedenen Sprachen betrachtet, stellen diese eine Herausforderung für alle Beteiligten dar. Trotzdem kann diese kulturelle Vielfalt für den Unterricht sehr bereichernd sein.

Das Thema ist zurzeit besonders aktuell wegen des Kriegs von Russland gegen die Ukraine. Es wird in den Klassen viel darüber geredet, diskutiert und verschiedene Meinungen darüber kundgetan. Es ist schön zu sehen, wie gross die Anteilnahme seitens der Kinder ist und wie solidarisch sie sich verhalten. Sie sind darauf vorbereitet, Geflüchtete in der Klasse aufzunehmen, sich um sie zu kümmern, damit sie die traumatischen Erlebnisse etwas vergessen können.

Oder kann es auch bedeuten, eigene Grenzen zu kennen und fremde Grenzen zu respektieren? Wie oft passiert es, dass wir zwar «Ja» sagen – aber eigentlich «Nein» meinen? Die persönlichen Grenzen sind meistens situationsbedingt und individuell. Jeder Mensch empfindet es unterschiedlich, wann ein Verhalten eine Grenze überschreitet und wann nicht.

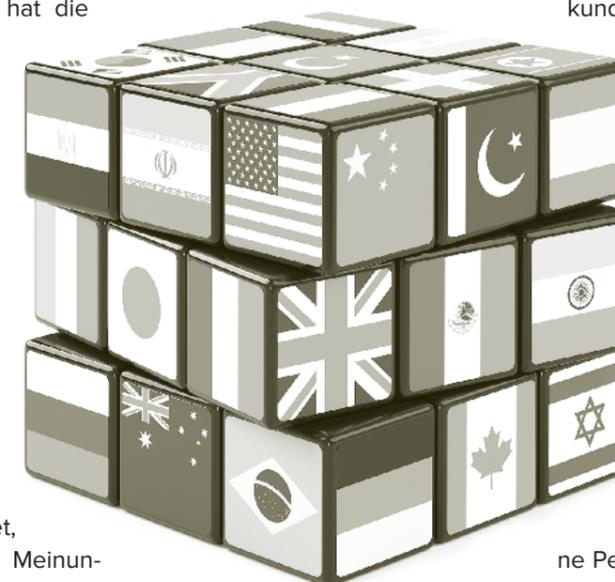
Damit man herausfinden kann, wo eine Grenze ist, braucht es Regeln. Regeln geben Kindern Halt und Sicherheit. Wenn Kinder lernen, Regeln einzuhalten, können sie zu erfolgsmotivierten und selbstbewussten Erwachsenen heranwachsen. In unserer Gesellschaft gibt es viele Regeln. Wir verlassen uns darauf, dass alle bei einer roten Ampel stoppen, dass die Lehrerinnen und Lehrer pünktlich

in die Schule kommen oder dass man sich hinten anstellt, wenn mehrere Menschen an einer Kasse warten. Auch in der Familie helfen uns Regeln, für ein respektvolles und schönes Zusammenleben zu sorgen. Da werden die Grenzen schnell mal überschritten. Es ist nicht einfach, seine eigenen Grenzen zu kommunizieren und einzufordern. Es gibt verschiedene Arten von Grenzen. Die intellektuelle Grenze, seine eigenen Gedanken und Meinungen kundzutun, emotionale Grenzen, die

Gefühle in einer bestimmten Situation zu äussern, soziale Grenzen, zum Beispiel sich um Freundschaften zu Bemühen, die physischen und spirituellen Grenzen. Es gibt Menschen, denen es leicht fällt, ihre sozialen Grenzen festzulegen. Sie wissen, was ihnen wichtig ist und wofür sie einstehen. Emotionale Grenzen zu setzen, fällt uns oft schwer.

Grenzen zu setzen, braucht Mut und Vertrauen in die eigene Person, denn mit unserem Handeln wollen wir niemanden verletzen. Der Mensch hat aber auch die Möglichkeit, sich zu verändern, zu entwickeln und über sich hinaus zu wachsen. Das können die Kinder nur, indem sie Höhen und Tiefen überwinden. Wir sind dafür verantwortlich und müssen sie jeden Tag dabei unterstützen, das für sie Richtige zu tun, damit auch sie den Mut und das Selbstvertrauen bekommen, über sich hinauswachsen zu können.

NATHANAEL TRÜB  
EVELYNE ENGELER MOHN  
REGULA HUBER  
ELMAR MEILE  
Schulrätinnen und Schulräte



## Für alle etwas Passendes dabei

### sport4kids / sport4you

Die fünfte Ausgabe des Projekts «sport4kids» für Wiler Schülerinnen und Schüler auf der Primarstufe steht vor der Tür. Ergänzt wird «sport4kids» ab der Saison 2022/23 mit «sport4you(th)», dank welchem neu auch Oberstufenschülerinnen und -schüler die Möglichkeit haben, vom freiwilligen Schulsport zu profitieren. Die Projekte finden wie gewohnt nach den Herbstferien bis zu den Sommerferien statt. Die Kinder und Jugendlichen haben dabei die Möglichkeit, wöchentlich einen oder mehrere ausserschulische Sportkurse zu besuchen, welche von Wiler Sportvereinen geleitet werden. In der Vergangenheit gehörten beispielsweise Fussball, Kung Fu, Klettern aber auch Hip-Hop und viele weitere Sportaktivitäten zu den Angeboten. Bei der Programmzusammenstellung wird darauf geachtet, möglichst verschiedene Sportarten anzubieten. (weitere Bilder Seite 1)

Einen Flyer mit allen Angaben zu «sport4kids» und «sport4you» sowie ein Anmeldeformular werden die Schülerinnen und Schüler nach den Sommerferien erhalten. Eine einfache und unkomplizierte Anmeldung wird zudem auch auf der Website [www.stadtwil.ch/sport4kids](http://www.stadtwil.ch/sport4kids) möglich sein. Da die Teilnehmeranzahl bei den Kursen begrenzt ist, gilt für jeden Kurs die Devise «de schneller isch de gschwinder». Wir freuen uns bereits jetzt auf viele lustige Sportstunden mit euch!



### Active City

Die erste Ausgabe von Active City Wil war ein Erfolg. Das Projekt, welches gemeinsam mit der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX und weiteren Partnern wie beispielsweise dem Kanton St. Gallen organisiert wird, schafft für die ganze Bevölkerung ein Sport- und Bewegungsangebot im öffentlichen Raum.

Während dem Zeitraum vom 15. August bis 16. September 2022 wird in Zusammenarbeit mit Wiler Sportanbietenden ein attraktives und professionelles Sport- und Bewegungsangebot zur Verfügung gestellt. In diesen vier Wochen können verschiedenste Sportkurse wie beispielsweise Bootcamp, Qi Gong und Zumba besucht werden. Active City richtet sich an die gesamte Bevölkerung, wobei Alter, Geschlecht und Fitnessstand nebensächlich sind. Anmeldungen sind auch dieses Jahr nicht nötig und die Kurse können kostenlos besucht werden. Es lohnt sich also, vorbeizuschauen und mitzumachen! Weitere Informationen sind auf der Website von Active City unter [www.activecity.ch](http://www.activecity.ch) zu finden.

YANNICK INAUEN

Praktikant Fachstelle Sport und Infrastruktur



### FRAGEN AN ...

# 5

Ruedi Schär  
Mitglied Bürgerrat  
Ortsgemeinde Wil



«Hier in der Oberen Vorstadt steht noch ein Stück der alten Stadtmauer.»

nämlich in etwa gleich gross wie Wil. Sie sind dann aber in der Entwicklung zurückgeblieben.

### Hat die Stadtgrenze heute noch die gleiche Bedeutung wie früher?

Eigentlich hat eine Stadtgrenze heute keine Bedeutung mehr. Man zahlt keinen Wegzoll oder ähnliches mehr. Städte und Dörfer wachsen immer mehr zusammen. Die Bevölkerung spürt die Grenzen gar nicht. Deshalb habe ich nach der Gemeindevereinigung mit Bronschhofen zusammen mit einem Kollegen angeregt, die neue Stadtgrenze sichtbar zu machen. Daraus ist der Weg rund um Wil entstanden.

Auch spannend ist, dass es keine einzige Zugverbindung von Wil weg gibt, die nicht durch den Kanton Thurgau führt. Sogar die Verbindung nach St. Gallen führt in Rickenbach durch den Thurgau.

### Welche Bestandteile der Stadtmauer sind noch heute zu sehen?

Leider wurde ein Grossteil der Stadtmauer abgebrochen. In der Oberen Vorstadt, im Innenhof hinter dem Restaurant Steinhof, steht noch ein Stück Stadtmauer. Auch beim Klosterwegschulhaus ist die alte Mauer zu sehen. In der Altstadt selber stehen die Aussenmauern der Häuser auf der Nord- und der Südseite anstelle der

Stadtmauer. Diese Häuser wurden auf der alten Stadtmauer aufgebaut. Ein Überbleibsel ist auch das Schnetztor beim Hof zu Wil.

### Man hat das Gefühl, Ihr Wissen rund um die Stadt Wil ist grenzenlos. Woher wissen Sie so viel?

Ich hatte das Glück, dass ich im Hof zu Wil aufwachsen durfte. Meine Eltern betreuten das Stadtmuseum. Da sie früh verstorben sind, habe ich das dann weitergeführt. In der Zeit, als andere Bücher von Karl May lasen, las ich Geschichtsbücher über die Stadt Wil. Die Geschichte unserer Stadt fasziniert mich und ich lese auch heute noch ausschliesslich Geschichtsbücher. Viele Geschichten habe ich auch von meinem Vater überliefert bekommen.

Ruedi Schär ist Mitglied im Bürgerrat der Ortsgemeinde Wil. Während vier Amtsdauern sass er im Wiler Stadtparlament. Auch mit dem Tourismus war er immer eng verbunden und führte während drei Jahren das Info-Center der Stadt Wil. Im Auftrag der Stadt Wil organisiert er noch heute Anlässe wie die 1. August-Feier oder den Silvesterumzug.

## Grenzen überwinden im Kunstturnen

Ariana Amanatidis und Julia Weissenhofer besuchen die Sportschule in der Oberstufe Lindenhof. Im Interview erzählen sie, wo sie an ihre Grenzen stossen und wie sie damit umgehen.

**Ihr seid beide Kunstturnerinnen. Wie seid ihr zu diesem Sport gekommen?**

**Ariana:** Ich habe schon mit zwei Jahren zuhause immer geturnt. Meine Mutter schickte mich deshalb in eine Vorstufe des Kunstturnens. Die Trainerin dort sagte, mein Körper sei sehr geeignet für das Kunstturnen. Dann habe ich einfach immer weitergemacht.

**Julia:** Früher machte ich Leichtathletik, weil meine Mutter in diesem Sport auch erfolgreich war. Mit fünf Jahren sah ich Kunstturnen im Fernsehen. Das hat mich sehr fasziniert und ich sagte zu meiner Mutter, dass ich das gerne machen möchte. Ich turnte einige Jahre in meinem Verein im Fürstentum Liechtenstein und wechselte 2016 nach Wil ins Regionale Leistungszentrum, wo ich auch Ariana kennenlernte.

**Was gefällt euch besonders an der Sportart?**

**Ariana:** Ich finde, unser Sport ist sehr elegant.

**Julia:** Ja, es gibt einerseits schwierige Sprünge und akrobatische Elemente. Andererseits sind aber auch Ausstrahlung und Präsentation sehr wichtig.

**Warum habt ihr euch für den Besuch der Sportschule entschieden?**

**Ariana:** Ich habe schon in der Primarschule mehr bekommen, um zu trainieren. Nach der Primarschule wollte ich mit dem Turnen weitermachen und mehr trainieren. Da musste ich fast in die Sportschule wechseln. Ich wohne in Wilen und kann deshalb weiterhin zuhause wohnen.

**Julia:** Der Besuch der Sportschule ist auf meinem Mist gewachsen. Ich besuchte schon in der Mittelstufe die Schule in Wil, um hier trainieren zu können. Damals fuhr ich aber noch jeden Abend eine Stunde nach Hause ins Fürstentum. Dann sagte ich zu meiner Mutter, dass ich mehr trainieren und bei einer Gastfamilie wohnen möchte. Bei mir ist die ganze Familie im Spitzensportbereich unterwegs. Ich könnte mir nicht vorstellen, ohne Sport zu leben.

**Kommt ihr mit dem grossen Pensum an Schule und Sport manchmal an eure Grenzen und denkt «Ich mag nicht mehr»?**

**Ariana:** Ja, das habe ich oft. Der Druck von Sport und Schule ist gross und manchmal ist es einfach zu viel. Wir trainieren fast 30 Stunden pro Woche. Wenn ich nicht mehr mag, sage ich das meinem Trainer. Er passt dann das Programm an und dann geht es wieder. In der Schule muss ich mich einfach durchbeissen aber meistens funktioniert es gut.



Ariana Amanatidis und Julia Weissenhofer

**Julia:** Wenn ich sehr gestresst bin, reagiert mein Körper immer mit Rückenschmerzen. Ich merke dann, dass ich eine Pause brauche und gehe meistens vom Training nach Hause. Schule ist Schule. Da müssen wir durch und können nicht viel ändern.

**Habt ihr auch im Sport schon eure eigenen Grenzen überwinden müssen? Zum Beispiel, wenn ihr ein neues, schwieriges Element lernt und euch davor fürchtet?**

**Ariana:** Angst ist im Kunstturnen eher schlecht. Man muss sich aber schon oft überwinden. Das fällt mir manchmal schwer.

**Julia:** Wenn man jünger ist, denkt man noch nicht so viel darüber nach und macht es einfach. Umso älter wir werden, desto schwieriger werden die Elemente und man bekommt auch mehr Respekt. Man muss dann einfach durchziehen und fällt vielleicht auch mal runter. Meistens ist aber der erste Versuch sowieso gut. Deshalb ist es nicht so schlimm.

**Julia, du kommst aus dem Fürstentum Liechtenstein und überquerst damit sogar eine Landesgrenze. Merkst du irgendwelche Unterschiede?**

**Julia:** Man merkt es schon etwas. Man ist nicht zuhause. Der Dialekt und die Kultur sind anders, man ist von anderen Menschen umgeben. Ich lebe mit meiner Gastfamilie schon eher auf dem Land aber die nahen Berge fehlen mir. Das Familienleben fehlt mir aber nicht. Ich finde es gut, dass meine Gastfamilie nicht aus dem Turnen kommt. Wenn ich nach Hause komme, sprechen wir über ganz andere Themen und es geht nicht 24 Stunden am Tag um das Kunstturnen. Das hilft mir sehr.

SUSANNE WAHRENBERGER  
Redaktionsteam Schule aktuell



**Ariana:** Es kommt auch auf das Gerät an. Ich finde es am Balken am schwierigsten. Wenn ich zu lange auf dem Balken stehe, schwitze ich und es wird immer schlimmer. Ich muss im Kopf bereit sein und das Element dann einfach machen.

**Julia:** Bei mir ist es der Stufenbarren. Wenn ich ein Element vom oberen zum unteren Holmen mache, darf ich den unteren Holmen vorher nicht anschauen. Sonst kommen schlechte Gedanken.



# Letters from Lake Placid, New York

Post von unseren Brieffreunden aus den USA



Seit letztem Sommer hat die Klasse von Natalie Milsom Brieffreunde und Brieffreundinnen aus Lake Placid, im Norden von New York. Sie schreiben einander auf Englisch, das ist sehr cool. Die Briefe brauchen jeweils einige Zeit, bis sie dort sind. Und dann müssen die Wiler Kinder wieder warten, bis die Kinder aus New York zurückgeschrieben haben. Aber wenn sie in der Schweiz ankommen, freuen sich alle sehr! (weitere Bilder Seite 32)

Die Schülerinnen und Schüler lesen die Briefe und verstehen schon viel. Danach geht es an den Entwurf für die Antwort. Dafür brauchen sie jeweils Unterstützung aber das klappt immer besser. Die Briefe werden anschliessend ins Reine geschrieben, verziert und stolz abgeschickt.

Im letzten Brief haben die US Brieffreunde erzählt, dass die Olympischen Spiele 1932 und 1980 in Lake Placid stattgefunden haben. Sie haben auch erzählt, wie sie während den Olympischen Spielen in China jeweils die Austragungsorte in Lake Placid besucht haben. Im Unterricht in Wil wurden dann die Orte auf Google Maps gesucht und gefunden. Die Brieffreunde tauschen auch Fotos aus. Im letzten Brief kamen Fotos aus Lake Placid, von der ganzen Klasse am Langlaufen. Darauf haben die Wiler von der Fastnacht erzählt und entsprechende Bilder beigefügt.

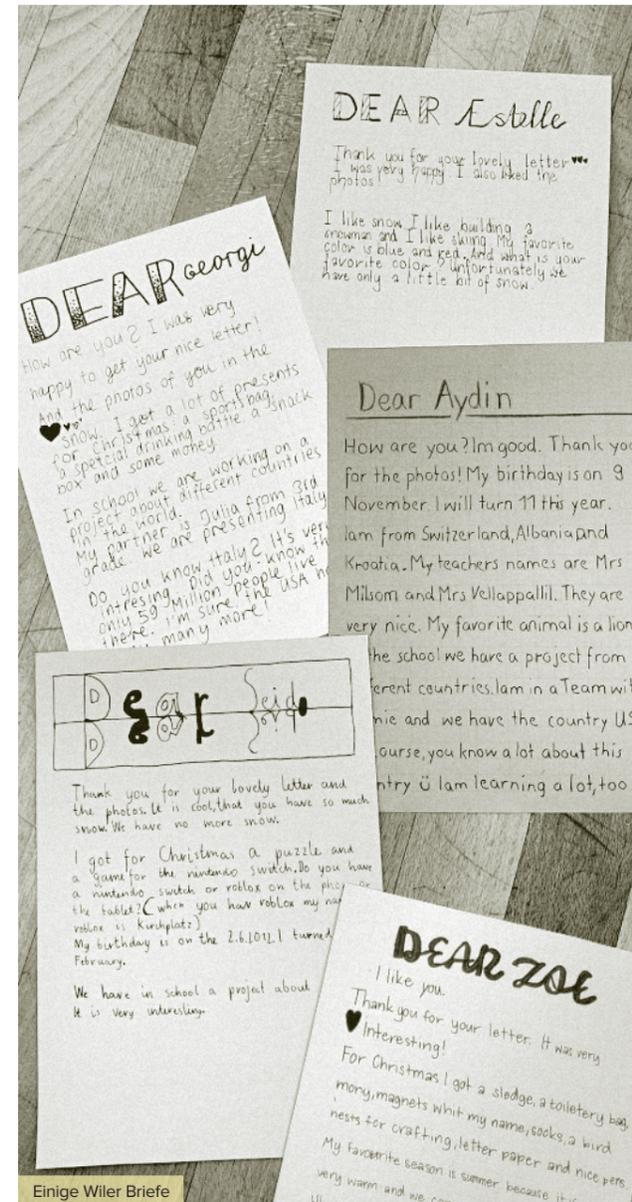
Jetzt sind die Briefe wieder unterwegs und alle warten gespannt auf Antwort. Ein paar Kinderstimmen aus unserer Klasse:

**Sophia:** Ich habe zwei Brieffreundinnen. Die eine heisst Georgianna und die andere heisst Arabella, sie kommen aus Amerika. Wir schreiben uns alle paar Wochen, das ist cool. Ich kenne jetzt ihre Hobbys und Lieblingsfarben und viel mehr. Es ist spannend, dass wir Briefe auf Englisch schreiben und auch auf Englisch zurückbekommen. Ich verstehe sie immer besser.

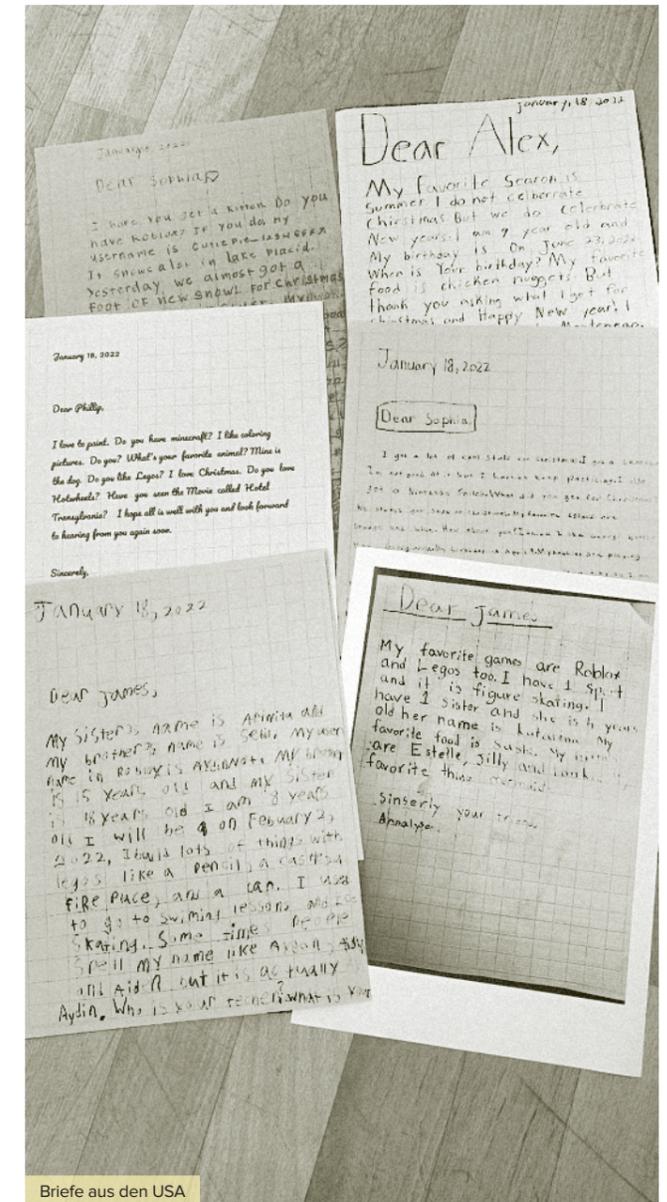
**Alex und James:** Wir haben Brieffreunde in der USA. Wir finden viele neue Sachen über unsere Freunde heraus. Wir lernen dabei auch sehr gut Englisch. Jeder hat einen oder zwei Brieffreunde mit denen er schreiben kann. Wir finden es sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr cool.

**Philipp:** Mein Brieffreund heisst Bentley. Er hat mir erzählt, dass er auch Minecraft spielt und dass er gerne Bilder ausmalt und dass er auch gerne Weihnachten hat. Ich finde es sehr cool, weil ich mich mit jemandem unterhalten kann, den ich vorher noch nicht kannte und der aus einem andern Land kommt.

NATALIE MILSOM  
Lehrerin Primarschule Kirchplatz



Einige Wiler Briefe



Briefe aus den USA



## Jenseits sämtlicher Grenzen

### Krieg in der Ukraine

**Die dritte Realklasse der Oberstufe Bronschhofen versucht im RZG-Unterricht (Räume, Zeiten, Gesellschaften) gemeinsam das Schreckliche zu erklären. Wie kann es sein, dass eine Handvoll Männer unfassbare Grausamkeit über so viele unschuldige Kinder, Frauen und Männer bringt?**

Trotz unserer Erklärungen verstehen wir den Krieg in der Ukraine aber nicht. Nicht weil wir dumme Schulkinder und Lehrpersonen sind. Nein. Die blinde Zerstörungswut und geplante Vernichtung von Leben liegt jenseits sämtlicher Grenzen, jenseits der Grenzen, die wir setzten und von denen wir uns beschützt glaubten. Das können wir nicht verstehen, sondern sind nur sprachlos darüber. Im Unterricht erklären wir Begriffe und historische Quellen und teilen uns manchmal Sorgen und Ängste mit. Wir fassen in Worte und beschreiben in Sätzen, um das Schreckliche einzukreisen und besser zu verstehen. Die unfassbare Grausamkeit darf uns nicht sprachlos zurücklassen.

MICHAEL OGGENFUSS  
Lehrer Oberstufe Bronschhofen

**Elena: Wenn ich ehrlich bin, habe ich schon ein bisschen Angst vor dem Krieg. Auch wenn die Schweiz neutral ist, habe ich Angst, dass der Krieg sich verbreiten könnte. Denn man kann nie sagen, dass der Krieg nicht in die Schweiz eintreten kann. Zum Beispiel wenn der 3. Weltkrieg beginnen würde. Die Leute, die jetzt flüchten und das Land verlassen müssen, tun mir sehr leid. Leute, die sterben oder verletzt sind, tun mir ebenfalls leid. Ich wünsche keinem so etwas und hoffe, dass sie schnell in Sicherheit gebracht werden und dass der Krieg möglichst schnell vorbei geht.**

Dina: Propaganda ist eine schriftliche oder mündliche Art von Idee. Also man könnte sagen so eine Art von Werbung. Während einem Krieg setzen zum Beispiel Politiker Propaganda ein, um die Bevölkerung vom Krieg zu überzeugen. Sie betonen die Notwendigkeit des Krieges. Die Regierung in Russland nutzt politische Propaganda, um den Menschen einzureden, vor wem sie Angst haben sollen.

**Mirco: Die Nato ist ein Zusammenschluss von 30 demokratischen Staaten. Sie wollen sich gemeinsam militärisch und politisch helfen und setzen sich für die Freiheit und den Frieden in der Welt ein. Ausserdem haben**

**sie versprochen, sich gegenseitig zu unterstützen, falls ein Staat angegriffen wird. Ich persönlich finde es richtig, dass sie nicht eingreift, da die Ukraine noch nicht zu der Nato gehört. Und wenn sie eingreifen würden, dann wäre es gut möglich, dass es schon bald einen dritten Weltkrieg geben würde.**

Fiona: Konflikte mit Waffen zu lösen, finde ich schlecht, da Gewalt keine Lösung ist. Es ist schade, dass wegen dem Krieg immer mehr Menschen sterben. Schlimm ist auch, dass unschuldige Menschen ihre Häuser, ihre Existenzen oder gar ihr Leben verlieren. Das Ganze passiert nämlich nur, weil Putin Macht ausüben will. Wieso sind solche Menschen an der Macht?

**Flavia: Ich denke Putin führt Krieg, weil er nicht will, dass die Ukraine zu NATO gehört und er Angst hat, dass die NATO ihn angreift. Was ich auch denke, ist, dass er mehr Macht möchte, da er auch schon die Halbinsel Krim, Luhansk und Donezk für sich hat. Da kommt es ihm gerade noch richtig, wenn er die Ukraine hat. Aber einen genauen Grund, wieso der Krieg stattfindet, weiss niemand ausser Putin selbst.**

Elia: Für mich ist Wladimir Putin schuld. Ich denke Wladimir Putin ist ein Narzisst oder er hat psychische Probleme. Wahrscheinlich ist er ein Narzisst mit psychischen Problemen. Woher diese Probleme kommen, kann man natürlich spekulieren, vielleicht kommen sie aus seiner Kindheit oder von etwas, was er beim KGB gesehen hat. Aber Schuld hat Wladimir Putin eindeutig.

**Moana: Die NATO (North Atlantic Treaty Organisation) ist ein Militärbündnis. Die 30 Mitgliedsländer der NATO haben sich verpflichtet, einander zu helfen, wenn ein NATO-Mitgliedsland angegriffen würde. Wenn also Deutschland angegriffen würde, würden die anderen NATO-Länder Soldaten schicken, um Deutschland zu helfen. Damit das auch wirklich funktioniert, falls es einmal nötig wäre, üben Soldaten aus den NATO-Ländern gemeinsam und man schaut, dass die einzelnen Armeen ähnliche oder gleiche Waffen anschaffen. Denn so können die Länder Waffen und Munition einfacher untereinander austauschen.**

Jenny: Als es anfang mit dem Krieg in der Ukraine, war ich zuerst sehr sprachlos, weil ich nicht wusste, wieso das jetzt alles passiert ist, wie das Ganze auch angefangen hat. Ich



habe mich aber auch nicht wirklich schlau darüber gemacht, aber ich habe viel von meinen Mitschülern gehört und kam so auch immer auf den neusten Stand aber dann auch anschliessend im Unterricht. Mich beschäftigt eigentlich nur die Frage, wieso Putin den Krieg angefangen hat. Ich persönlich finde es sehr schlimm. Man sieht Bilder von der Ukraine als noch alles gut war und jetzt sind Gebäude kaputt, die Strassen sind leer und man merkt auch sehr, dass man von Glück reden kann, dass nicht unser Land jetzt im Krieg ist. Ehrlich gesagt könnte ich mir das auch gar nicht vorstellen, besser gesagt, möchte ich auch gar nicht. Im Moment habe ich keine Angst, aber manchmal mache ich mir Gedanken darüber, dass es uns vielleicht auch treffen könnte, da ich in letzter Zeit viel im Internet sah, dass es die Schweiz treffen könnte, weil die Schweiz das Geld von Putin eingefroren hat und teilweise auch die Neutralität aufgegeben hat. Ich hoffe, dass es bald ein Ende hat, und wir alle wieder in Frieden leben können.

**Lien: Ich denke, dass Länder wie Polen oder Ungarn gefährdet sind, da Putin, wenn er die Ukraine eingenommen hat, auch die restlichen Länder des Warschauer Pakts einnehmen will. Es betrifft mich indirekt, da mein Grossvater in Ungarn lebt und wir oft in die Ferien zu ihm gehen. Ich denke somit, dass Nato-Länder und die ehemaligen Warschauer Pakt Länder bedroht sind. Ich hoffe die Lage bessert sich bald.**

Sabrina: Putin greift die Ukraine an, da er genügend Macht, Waffen und Soldaten hat. Er hat die Halbinsel Krim, Luhansk und Donezk schon übernommen. Putin hat Zuversicht, noch mehr zu übernehmen. Ich denke, er hat was dagegen, dass die Ukraine in die Nato möchte. Ehrlich gesagt weiss keiner so genau, warum er Krieg führt.

**Simea: Mich beschäftigt dieser Krieg sehr, weil so viele unschuldige Menschen sterben, Hunger haben und flüchten müssen. Schlimm finde ich, dass ein einziger Mann so viel Macht hat und so etwas tut. Wie kann man so sein? Wir Menschen hier in der Schweiz sind gesegnet mit genug Essen, Trinken und einem Dach über dem Kopf. Die Menschen in der Ukraine haben Angst, Hunger, Durst, müssen flüchten und haben kein Zuhause mehr. Ich mache mir viel Gedanken darüber, wieso Menschen, die es so gut haben, trotzdem so undankbar und böse sein können. Wir haben doch alles, was wir brauchen! Aber trotzdem sind andere Menschen, die nichts mehr haben, dankbarer und zufriedener als wir! Ich glaube an**

**Jesus und bete für diese Menschen, die in Not sind! Jeder einzelne Mensch auf dieser Welt hat ein gutes Leben auf dieser Erde verdient. Jeder Mensch ist wertvoll und einzigartig.**

Esrom: Russland ist am Angreifen und wartet so lange bis die Regierung Kiew aufgibt, erst dann macht Putin Kriegsende. In russischen Städten haben tausende Menschen gegen die Invasion protestiert. Viele Demonstrantinnen und Demonstranten wurden festgenommen. Mittlerweile versuchen russische Truppen, Teile des Landes unter russische Kontrolle zu bringen. Russlands Präsident Wladimir Putin wirft der Ukraine und der Nato Provokationen vor.

**Teuta: Reisserische Berichte sollte man schon mehrere Male gehört haben, um sicher zu sein, dass es nicht Fake ist. Zeit und die Bilder genau anschauen und mit Zeitungen oder auch News/Nachrichten von jetzt überprüfen, um es richtig glauben zu können. Auf Social Media sind schon mehrere bearbeitete Bilder von verschiedenen Situationen des Kriegs im Umlauf. In den jetzigen Zeiten bearbeiten Menschen die Bilder um Fame zu werden oder Klicks zu bekommen. Dadurch verdienen viele in dieser Zeit Geld. Nicht alle nehmen die Sache mit dem Krieg ernst.**

Tricia: Sanktionen sind eine Strafmassnahme, die ein Fehlverhalten verhindern oder unterbinden sollen. Das gilt, wenn der Staat völkerrechtliche Pflichten verletzt oder keine Verpflichtungen erfüllt. Zum Beispiel: Wenn ein Staat Zivilisten ohne Grund angreift. Dann kann es sein, dass er als Strafe Import- und Exportbeschränkungen kriegt oder Investitionsbeschränkungen. Bei Personen kann es sein, dass man in einem bestimmten Land nicht einreisen darf.

**Ensar: Der Krieg macht mir keine Sorgen und Angst. Ich mache mir mehr Sorgen um die Preise beim Einkaufen, Shoppen, Auto tanken, Erhöhung der Steuern. Angst habe ich ein bisschen wegen meiner Heimat, weil meine Heimat auch betroffen sein könnte und ich da auch Familie habe. Der Krieg könnte sich verbreiten aber Angst und Sorgen habe ich nicht, weil die Wahrscheinlichkeit sehr niedrig ist, denke ich mal.**

## Im Berufsleben schnuppern – Erfahrungen ausserhalb der Schulhausgrenze

Wenn die Schülerinnen und Schüler ihre Schulumgebung verlassen und im Berufsleben «schnuppern», kommen einige von ihnen an ihre Grenzen. Manche schaffen es auch darüber hinaus, für andere ist das Führen frühzeitiger Telefonate schon eine grosse Hürde. Bei ihnen fand dafür eine Selbsterkenntnis statt. Ganz viele haben erlebt, was es heisst, im Arbeitsleben zu stehen. Und zwar wortwörtlich. Das wurde denn auch oft als Grenzerfahrung genannt. Doch lesen Sie selbst. Hier einige Schüleraussagen von zwei Zweitoberstufenklassen der Oberstufe Lindenhof.

**Asim:** Ich war als Elektroinstallateur schnuppern und das war ein grosser Unterschied zur Schule. Die Ausdauer war wirklich ein Problem, aber ich habe es trotzdem geschafft, denn ich wollte nicht schwach wirken.

**Sertan:** Ein Fehler beim Material und alles ist futsch.

**Maria:** Meine Grenzerfahrung war, dass ich mit älteren Personen guten Kontakt aufbauen konnte in kurzer Zeit. Daran hätte ich nie gedacht.

**Daniele:** Ich war als Automechaniker schnuppern. Dort durfte ich kein einziges Mal absitzen und musste neun Stunden stehen. Ich war zitterig und schwach auf den Beinen, weil ich nur zuschauen durfte. Aber als ich selbst etwas machen durfte, ging es viel besser. Ich war am Ende des Tages zerstört und weiss, dass das kein Beruf für mich ist.

**Osama:** Die Firma hat vergessen, dass ich Schnupper-Tag habe. Ich musste eine Woche später schnuppern. (Hoppla! Da kamen eventuell die Erwachsenen etwas an ihre Grenzen.)

**Isa:** Als Automobilmechaniker fährt man die ganze Zeit Autos der Kunden, also man fährt die ganze Zeit Auto. (Gut, hier wird klar, warum bei einer Lehrstellenvergabe meist noch eine ganze Woche geschnuppert wird. So wird dann hoffentlich die ganze Bandbreite der Tätigkeit ersichtlich.)

**Leandro:** Als Informatiker telefoniert man oft mit Leuten, die Probleme haben. Man läuft auch viel herum.

**Aaron:** Als ich als Gebäudeinformatiker schnuppern war, musste ich zwei Tage hintereinander um 6 Uhr aufstehen.

**Rajan:** Ich habe bis jetzt keine Schnupperlehre bekommen,



weil ich meistens zu spät angerufen habe und die Berufe waren schon voll oder besetzt oder was auch immer. Ich habe auch noch eine Lösung gefunden: Ich sollte früher anrufen. Wenn ich keine Schnupperstelle bekommen habe, sollte ich vielleicht Verwandte fragen.

**Ali:** Ich war als Automobilfachmann schnuppern. Das war sehr cool. Ich durfte helfen am Motor. Ich habe es positiv gefunden, dass ich helfen durfte, aber bei körperlichen Situationen bin ich bis an meine Grenzen gekommen. Ich habe vieles gelernt.

**Lina:** Es war eine sehr tolle und spannende Woche im Detailhandel Textil. Es hat mir sehr gefallen und ich konnte viele neue Sachen lernen. Ich wurde sehr schnell müde und daraus gelernt habe ich, dass man sich daran gewöhnen muss.

Wir sind gespannt, was die Schülerinnen und Schüler aus ihren Erfahrungen machen und welchen Beruf sie schliesslich erlernen werden. Bis dahin heisst es, weiterhin viele Bewerbungen zu schreiben, an seine Grenzen zu gehen und so immer weiterzukommen. Wir wünschen an dieser Stelle allen Jugendlichen viel Erfolg und Durchhaltewillen bei der Berufswahl.

MIRJAM BÄRTSCH  
Lehrerin Oberstufe Lindenhof

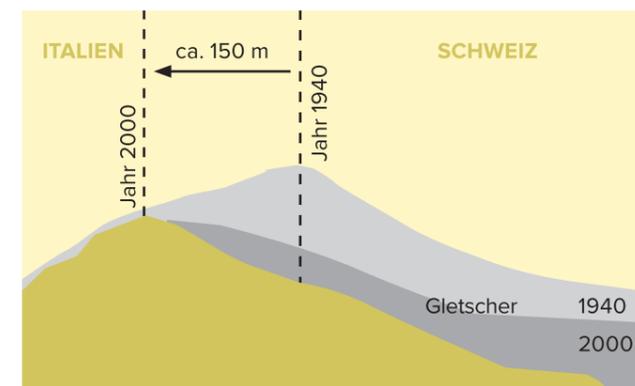
## Wo die Grenze zwischen der Schweiz und Italien zerfliesst

Der Rückgang eines Gletschers südlich von Zermatt hat die Landesgrenze um einige Meter verschoben. Eine italienische Schutzhütte liegt nun plötzlich zu zwei Dritteln auf Schweizer Boden. Dies sehen die Italiener allerdings ganz anders.

Durch das Abschmelzen der Alpengletscher aufgrund der Klimaerwärmung ist die Grenze zwischen der Schweiz und Italien ständig in Bewegung. Im Alpenraum folgen die Grenzen natürlichen Gegebenheiten, vor allem Wasserscheidelinien, die felsigen Kreten und Gletscherkämmen entlangführen. Grenzmarkierungen sind selten. Am ehesten trifft man sie zum Beispiel auf Pässen an. Aufgrund der globalen Erwärmung und des Abschmelzens von Eis und Schnee können sich die Wasserscheide-Linien jedoch verschieben – und mit ihnen die Grenze.

Das Konzept der «mobilen Grenzen» wurde auch in einem 2008 von der Schweiz und Italien unterzeichneten Abkommen anerkannt. Von den 594 Kilometern Wasserscheidelinien zwischen den beiden Ländern befinden sich rund 40% auf Schneefeldern oder Gletschern und sind daher Veränderungen der Natur unterworfen. Im Unterschied dazu liegt ein grosser Teil der Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich und zu Österreich auf Fels. Die Definition einer neuen Grenze führt in der Regel nicht zu grossen Unterschieden, da sie abgelegene und schwer zugängliche Gebiete betrifft. In einem Fall konnten sich die Schweiz und Italien jedoch nicht einigen. Es handelt sich um das Gebiet der Testa Grigia und des Oberen Theodul-Gletschers auf über 3400 Metern Höhe an der Grenze zwischen dem Aostatal und dem Kanton Wallis.

Im Gebiet des Matterhorns ist der Gletscher zu Italien stark geschmolzen. Die Wasserscheidelinie, die nun auf blankem Fels liegt, wurde um mehrere Meter verschoben. Gemäss den Schweizer Behörden muss die Grenze an die neue alpine Morphologie angepasst werden. Italien will aber am Status quo festhalten. Grund ist die Matterhorn-Hütte (Rifugio Guide del Cervino) auf dem Rosa-Plateau, auf dem Gebiet der italienischen Gemeinde Valtournenche (Aostatal). Gemäss der schweizerischen Version würden sich nun rund zwei Drittel dieser Hütte auf Schweizer Territorium befinden. Das 1984 erbaute Berghütten-Restaurant ist ein beliebtes Ziel für Skifahrer, die von Breuil-Cervinia oder Zermatt kommen, und für die lokale Wirtschaft lebenswichtig. Es gibt also grosse wirtschaftliche Interessen, weshalb Italien die Grenzverschiebung nicht einfach so hinnehmen will.



Die schweizerisch-italienische Grenzkommission arbeitet an einer beidseitigen Anerkennung der Grenzen. Das Ziel ist eine Vereinbarung zwischen den Parteien, dass das Refugio auf italienischem Boden bleibt. Als Ausgleich erwartet die Schweiz, dass ihr eine gleichwertige Fläche zugeteilt wird.

JOHN ALDER  
Redaktionsteam Schule aktuell

Quelle: swissinfo.ch

## Eine Grenzerfahrung der besonderen Art – ein Austausch in der Primarschule

Einige Schülerinnen und Schüler fassen einen Sprachaufenthalt oder ein Zwischenjahr in der Romandie nach Abschluss der Oberstufe ins Auge. Ein Primarschüler aus Rossrüti hat sich schon ein wenig früher entschieden, seinen ersten Sprachaustausch zu machen. Der 5. Klässler wohnt seit ein paar Wochen bei einer Gastfamilie in Lisieux, in der Normandie, und besucht die französische Primarschule. Im August kommt sein Gastbruder, der ein Jahr jünger ist, dann mit ihm zurück und wird die Primarschule in Rossrüti besuchen.

Der gemeinnützige Verein für Sprach- und Kulturaustausch ALLEF mit Sitz in Deutschland bietet bei dem Austausch Unterstützung. Ehrenamtlich werden Austauschgelegenheiten für acht- bis zehnjährige Kinder organisiert, die gerne in Frankreich oder Grossbritannien zur Schule gehen wollen.

Warum so früh? Zuerst, weil schon viele Kinder neugierig auf fremde Kulturen und andere Lebensweisen sind. Dazu kommt, dass Kinder dieser Altersgruppe Sprachen spielerisch lernen und sich leicht in eine neue Umgebung integrieren.

Wenn man sich als Familie entscheidet, den Austausch mitzumachen, muss man ein aufwändiges Bewerbungsverfahren durchlaufen, damit sichergestellt wird, dass die Austauschfamilien gut zueinander passen. Sowohl die Kinder, als auch die Eltern müssen viele Seiten Bewerbungsunterlagen ausfüllen und beispielsweise zu Interviews nach Deutschland reisen. Wenn dann eine passende Familie gefunden wurde, besucht man sich jeweils gegenseitig. Die Kinder dürfen zu jedem Zeitpunkt sagen, wenn sie den Austausch doch nicht machen wollen.

Wenn es los geht, wird das Kind voll in die neue Familie integriert. Mit den eigenen Eltern wird der Kontakt auf ein Telefonat pro Woche beschränkt, um bei den Kindern nicht allzu starkes Heimweh auszulösen. Allerdings stehen die Betreuer und Betreuerinnen von ALLEF immer in Kontakt mit beiden Familien und dem Kind und können eventuell schwierige Situationen frühzeitig entschärfen.

Laut Auskunft des Rossrütner Primarschülers versteht man am Anfang in der Schule kaum etwas, aber es wird schnell besser und jeden Tag lernt man neue Wörter und Sätze dazu. Die Mitschüler und Mitschülerinnen sind sehr nett, da sie mit Gesten zeigen wie die Regeln gehen, beispiels-



weise bei Spielen in der Pause. Manchmal allerdings muss man einfach mitmachen, auch wenn man die Regeln nicht ganz versteht. Am Abend ist man meistens sehr müde, da man mit sehr vielen neuen Eindrücken klarkommen muss. Dann ist aber dann auch das Einschlafen leichter. Gut ist auch, dass man beispielsweise neue Hobbies ausprobieren kann, da man häufig in die Hobbies der Gastgeschwister «hineinschnuppern» darf.

Aussagen des 5. Klässlers: «Die Franzosen benutzen ein anderes System, um zu dividieren. Das Ergebnis ist aber dasselbe.» «Wir spielen football capitain – die Regeln sind mir nicht ganz klar, aber es macht Spass.» «Das Essen in Frankreich ist extrem gut. Es gibt jeden zweiten Tag einen selbstgebackenen Kuchen zum Z'vieri».

CHRISTINE BEER  
Mutter des Austauschschülers

## Decken für Flüchtlingskinder

Das Projekt «Mini Decki» näht, sammelt und verteilt Decken an geflüchtete Kinder in der Schweiz und im Ausland. Die Kinder dürfen diese Decke behalten und mitnehmen, wohin sie ihr Weg bringt. Sie vermittelt ihnen Wärme, Geborgenheit, Spielfläche und hoffentlich Freude. Mittlerweile nähen viele Freiwillige von jung bis alt Decken. Sollten auch Sie mehr erfahren wollen: [www.minidecki.ch](http://www.minidecki.ch)

Unsere nähenden Kinder profitieren ebenso. Sie bringen nicht nur Freude. Sie schärfen ihre Fähigkeiten im Umgang mit der Nähmaschine, lernen die Technik des Patchwork, üben den Umgang mit verschiedenen Stoffarten, machen aus Altem Neues und arbeiten in Zweiergruppen zusammen. Die fertigen Decken aus Stoffresten und Bettwäsche werden wir für kurze Zeit ausstellen. Wir hoffen, dass wir alle dazu beitragen können, den Flüchtlingskindern etwas Hoffnung zu bringen.

SONJA DÜRMÜLLER  
Lehrerin Primarschule Matt



## Unser Skileiter hiess Silas, er war der Beste



**Skilager – der Rückblick: Endlich ist es soweit! Ich stieg aus dem Auto. Es waren erst ein paar Leute da. Der Car war noch nicht da. Nach ein paar Minuten waren viel mehr Leute auf dem Platz. Alle warteten auf den Car. Endlich kam der Car. Wir luden all unser Gepäck ein. Wir stiegen ein und los ging die Fahrt. Livio, Timo, Andrin und ich sassens zusammen. Wir teilten Süssigkeiten, redeten, lachten und machten so vieles, was man bei einer Carfahrt so macht. So waren die zwei Stunden nach Parpan schnell um.**

Jetzt waren wir im Skigebiet Arosa-Lenzerheide angekommen. Wir zogen unsere Skischuhe an, danach wurden wir in Skigruppen eingeteilt. Ich war mit Livio, Andrin, Alvaro, Laurin und Aeneas. Oh, das hätte ich fast vergessen zu sagen, wir waren 60 Kinder. Hmmm, wo war ich stehen geblieben? Ach ja, unser Skileiter hiess Silas, er war der Beste, er hat sogar Morgensport gemacht mit uns, aber dazu komme ich später. Also dann gingen wir Skifahren mit unserer Gruppe. Wir kamen ungefähr um halb vier in der Kiwi-Lodge an, so hiess unser Lagerhaus. Dort richteten wir uns in unseren Zimmern ein. Ich war mit Alvaro, Nicolas und Lauro in einem Zimmer. Danach gab es Abendessen. Das Essen war sehr fein, es gab Spaghetti Bolognese. Nach dem Essen spielten wir ein Spiel in der Klasse. Das Spiel war ähnlich wie ein Quiz. Nach dem Spiel mussten wir ins Bett. Am nächsten Tag kam ein Leiter um 07.00 Uhr, um uns zu wecken. Er sagte: «Es gibt um 07.30 Uhr Essen». Wir zogen uns an und dann spielten wir Tischtennis. Danach gab es Frühstück. Nach dem Essen hatten wir noch ein



bisschen Zeit, bevor wir auf die Piste gingen. Doch das Wetter war nicht gut, es war neblig und stürmisch, dass wir uns einigten, um die Mittagszeit wieder in die Kiwi-Lodge zu fahren. Am Nachmittag spielten wir in unserer Skigruppe ein Theater, wir hatten viel gelacht. Um halb sieben gingen wir an einen Eishockeymatch. Es spielten ZSC Lions gegen Zug. Die ZSC Lions gewannen im Penaltyschiessen, das war mein Highlight.



## Praktischer Umweltschutz: Abfall vermeiden, Abfall recyceln, Energie sparen



Am 17. Januar 2022 durfte meine gemischte 1./2. Klasse zum Thema Umweltschutz eine spezielle Unterrichtseinheit erleben. Herr Amacher von der Organisation PUSCH (Praktischer Umweltschutz) besuchte uns im Klassenzimmer und begleitete die Schülerinnen und Schüler in die Welt des Papiers. Gemeinsam entdeckten die Kinder den Zusammenhang zwischen unserem Verbrauch, dem Rohstoff Holz und den Lebewesen im Wald und erleben, wie aus altem Papier etwas Neues entsteht.

Aus dem gesammelten Makulaturpapier durften sie einen Notizblock herstellen. Zu Hause machten sie auch für den Götti, den Onkel etc. einen Notizblock. Natürlich steht bei uns im Schulzimmer seitdem auch eine Schachtel mit Makulaturpapier, das von den Schülerinnen und Schüler rege benutzt wird. Aber nicht nur in der Schule verwenden die Kinder das Makulaturpapier, sondern auch zu Hause. So kann das einseitig gebrauchte Papier nochmals verwendet werden. Natürlich wurde generell das Thema «Papier sparen» behandelt. Wenn die Kinder auch zu Hause Papier sparen, können sie auf einem Plakat eine angefangene Baumzeichnung vervollständigen. Jedes Kind hat seinen eigenen Baum. Sinn dieses Plakates ist es, zu visualisieren, dass sie einem Baum das Leben retten können, wenn sie weniger Papier brauchen. Doch warum machen wir das? Dazu meinten die Kinder: «Wir haben Makulaturpapier gesammelt, um Holz zu sparen. So müssen in Zukunft weniger Bäume gefällt werden.» Einigen Kindern wurde erst jetzt bewusst, dass Papier aus Holz hergestellt wird.

Es war eine spannende und lehrreiche Unterrichtseinheit, die bei den Kindern einen grossen Eindruck hinterlassen hat. Besonders das Schicksal der zwei Eichhörnchen hat die Kinder sehr berührt. So sagte ein Kind: «Ich werde nie mehr einfach Zeichnungsblätter verschwenden. So verlieren die Eichhörnchen ihr Haus nicht.»

PATRIZIA VOGEL  
Lehrerin Primarschule Kirchplatz

Unsere Unterkunft liegt in Parpan, ausserhalb vom Dorf, in einem Wald. Hier gab es viele Zimmer, einen riesigen Speisesaal, eine kleine Küche, einen Waschraum mit Duschkabinen und einen gut ausgerüsteten Skiraum. Es gab sogar eine gute Kletterwand, einen Tischtennistisch und einen «Tschüttelikasten». Die Küchenmannschaft war super. Wir mussten beim Haushalt helfen, das war lustig.

Das Skigebiet Arosa-Lenzerheide ist riesig. Man schafft es kaum, an einem Tag alles abzufahren. Am Mittwochmorgen kam Herr Wolf mit seiner Kamera und filmte uns beim Aufstehen. Nachdem er uns geweckt hatte, nahmen wir Frühstück. Nach dem Frühstück fuhren wir Weisshorn-Speed, Rothorn und Abfahrt. Als wir am Mittag in die Kiwi-Lodge zurückkamen, assen wir Mittagessen. Nach dem Essen konnte man sich zu Kursen am Nachmittag anmelden. Ich meldete mich zum «Schluchlä» an. Livio, Timo, Andrin, Aleksej, Valeska, Emilia, Pascale, Chiara und Emely machten auch mit. Wir hatten einen lustigen Nachmittag und ein spezielles Erlebnis. Am Abend machten wir eine Art Olympiade mit verschiedenen Posten. Zum Beispiel einen Escaperoom, ein Spiel namens «Bring mir», Armbrustschiessen und einen Parcours. Das war lustig. Als wir fertig waren, brachten wir den Auswertungszettel zu Frau Lechner. Dann gingen wir ins Bett.

Am Donnerstagmorgen kam die Rangverkündigung, meine Gruppe wurde 3. Nachher gingen wir auf die Piste nach Arosa. Dort hatte es so viele Leute, dass wir um die Mittagszeit wieder zurück nach Lenzerheide gingen. Dort angekommen spendierte uns Silas einen Kakao. Am Nachmittag fuhren wir in der Lenzerheide. Nach dem Skifahren spielten wir in der Klasse «Werwölfis». Nach dem Spiel hatten wir Disco, das war streng aber cool. Wir tanzten so lange, dass wir erst um 22.40 Uhr ins Bett gingen.

Am Freitag gab es das Übliche zum Frühstück. Danach packten wir unsere Koffer und gingen auf die Piste bis 13.00 Uhr. Dann mussten wir beim Car sein. Als er da war, luden wir all unser Gepäck auf. Zum Schluss machten wir ein Abschlussfoto. Dann ging die Heimfahrt auch schon los. Als wir in Wil ankamen, nahmen wir das Gepäck und sagten «Tschüss» und «Danke».

Ich habe mich riesig auf mein erstes Skilager gefreut. Es war noch besser als ich es erwartet hatte. Dieses Skilager werde ich nie vergessen.

JESPER FONTANA  
6. Klasse, Primarschule Kirchplatz

## Mathematikwettbewerb «Känguru»

Fast 50 Kinder der Schuleinheit Tonhalle nahmen am Donnerstag, 17. März 2022, am «Känguru-Wettbewerb» teil, einem mathematischen Multiple-Choice-Wettbewerb für rund sechs Millionen Teilnehmende in vielen Ländern aus aller Welt.

Bereits zum zweiten Mal wagten sich die gut vorbereiteten Schülerinnen und Schüler des Zyklus 2 an die interessanten Aufgaben, die bei ihnen die Freude am kreativen mathematischen Denken und Arbeiten wecken sollen. Ganz ohne Hilfsmittel und unter Aufsicht einer Lehrperson versuchten die Schülerinnen und Schüler, möglichst viele der 24 Aufgaben zu lösen. Nach 60 Minuten intensiver Arbeitszeit begaben sich die stolzen Kids mit ihren rauchenden Köpfen in die wohlverdiente Pause.

Gespannt warten wir nun auf die Resultate-Listen und die Diplome, damit wir diese bei einer feierlichen Rangverkündigung verteilen und die ersten drei der jeweiligen Kategorie noch speziell zelebrieren können.

CLAUDIA SCHWIZER  
Lehrerin Primarschule Tonhalle



## Schulfest 2022

Endlich! Nach zwei Jahren coronabedingtem Ausfall durfte am Freitagabend, 18. März 2022, das lang ersehnte Schulfest von unserem Schülerpräsidenten eingeläutet werden. (weitere Bilder Seite 2)

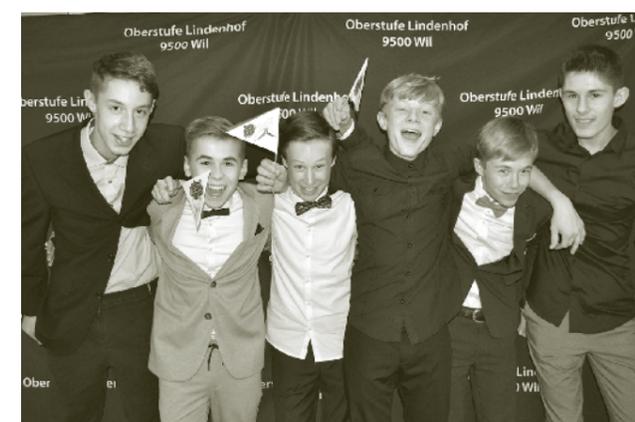
Die Vorbereitungen liefen bereits Tage im Voraus auf Hochtouren. Abgesehen von der ersten Oberstufe, die voll und ganz als Gäste teilnehmen durfte, hatte jede Klasse ihre Aufgabe an diesem feierlichen Anlass. Die zweiten Oberstufenklassen waren für die Verpflegung verantwortlich. So gab es ein feines und günstiges Kuchenbuffet mit allem selbstgemachten Köstlichkeiten. Ein Getränkestand und die Cocktailbar in der Aula sorgten für Erfrischung und Ambiente.

Die dritte Oberstufe kümmerte sich um die toll gestaltete Deko der Aula und des Eingangsbereichs und um die Aktivitäten für all diejenigen, die ihr Tanzbein nicht so gerne schwingen. So gab es eine Etage mit einem Casino, wo die Jugendlichen mit Spielgeld ihr Glück versuchen konnten. Mit dem Gewinn konnten sie dann Süßigkeiten beim Kiosk beziehen. In der Darts-Ecke und bei den Töggeli-Kästen schenkten sich Lehrpersonen und Jugendliche nichts.

Eine Herausforderung nach der anderen folgte. Ein Schülerteam wurde zu den DJs des Abends ernannt und sorgte dafür, dass die Jugendlichen mit den Beats durch die Decke gingen. Das Ganze wurde von Schülerinnen und Schülern der 3. Oberstufe mit ihrem geschulten Auge für super Schnappschüsse und Posen mit Kameras festgehalten. Die herausgeputzten Schülerinnen und Schüler hatten sichtlich Spass. Es wurde getanzt, gezockt und gefeiert was das Zeug hielt. Nach dem speditiven gemeinsamen Aufräumen wurden die Jugendlichen in die Nacht entlassen.

Hoffentlich kann nun, wie bei vielen anderen schönen Schulanlässen auch, wieder damit gerechnet werden, dass das Schulfest jährlich gefeiert wird.

NINA RUCKSTUHL UND MIRJAM BÄRTSCH  
Lehrerinnen Oberstufe Lindenhof



## Veranstaltungen, An- und Abmeldungen



### Instrumentenberatung

Am Samstag, 7. Mai 2022, 13.00 - 15.30 Uhr, finden in der Schulanlage Lindenhof (Aulatrakt/Oberstufe) die alljährlichen Beratungsstunden statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, besonders Schülerinnen und Schüler, die in nächster Zeit mit dem Instrumentalunterricht beginnen oder das Instrument wechseln möchten. Unsere Fachlehrpersonen werden Sie kompetent beraten und Ihnen die verschiedenen Instrumente vorstellen. Durch eine gute Beratung kann die Wahl eines «falschen» Instrumentes oder ein verfrühter Beginn des Instrumentalunterrichtes vermieden werden. Von 13.00 bis 14.00 Uhr und von 14.45 bis 15.30 Uhr findet eine Beratung auf Anmeldung statt. In der Zeit von 14.00 bis 14.45 Uhr stehen die Türen zu allen Fächern offen für einen kurzen Einblick in die verschiedenen Instrumente. Die Beratung auf Anmeldung erfolgt über die Website der Musikschule. Das Anmeldeformular finden Sie ab Anfang April auf der Website unter [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch).

### Informationen für Kinder der ersten Klasse

Im zweiten Kindergartenjahr und im ersten Schuljahr ist in die Volksschule das Fach «Musikalische Grundschule» integriert. Dieser Unterricht ist obligatorisch und kostenfrei. Im Anschluss an die musikalische Grundschule stehen diesen Schülerinnen und Schülern die kostenpflichtigen Angebote der Musikschule Wil offen. Oft wird nach der Grundschule ein Instrument erlernt oder in einer Gruppe weiter musiziert. Besonders empfehlenswert sind ab der zweiten Klasse Angebote wie Musikwerkstatt, Djembe, Ukulele, Blockflöte oder Glockenspiel. Je nach Entwicklungsstand und Instrument kann auch mit dem Erlernen anderer Instrumente begonnen werden. Die Grundschullehrpersonen kennen die Kinder aus dem zweijährigen Unterricht in der musikalischen

Grundschule. Sie stehen deshalb den Eltern und Kindern für eine gute und individuelle Beratung zur Verfügung.

### An- und Abmeldungen per Ende Schuljahr

Das Schuljahr 2021/22 endet am Samstag, 9. Juli 2022. Wir bitten Sie, Austritte aus der Musikschule bis spätestens 31. Mai 2022 schriftlich an das Sekretariat der Musikschule zu richten (gilt für Instrumentalunterricht und für Ensembleunterricht!). Anmeldungen für Musikunterricht sind ebenfalls bis spätestens 31. Mai 2022 an das Sekretariat der Musikschule zu richten. Für möglichst frühzeitig eingereichte An- bzw. Abmeldungen sind wir Ihnen dankbar. Die Meldungen sind über die Website [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch) möglich. Sie erleichtern uns damit die Planung und die Zuteilungen.

### Konzerte

In den Frühlingsferien reisen, nach zwei Jahren Unterbruch, das Orchester Stringendo und die Ensembles Giocoso und Andante zur gemeinsamen Probewoche nach Obersaxen. Die Resultate dieser Musizierwoche werden am Sonntag, 1. Mai 2022, in der alten Zwirnerei in Bazenheid präsentiert.

Viele weitere Konzerte finden im Juni statt. Am Mittwoch, 22. Juni 2022, spielen Ensembles der Musikschule im Rahmen einer Sommerserenade um ca. 19.00 Uhr in der Schulanlage Bronschhofen. Aktuelle Angaben finden Sie jeweils auf der Website der Musikschule. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

URS MÄDER  
Schulleiter Musikschule

Foto: Konzert der Schülerinnen und Schüler von Andreas Signer und Brigitte Halter (weitere Bilder Seite 32)

## Wenn Lesen oder Schreiben zum Stress wird

**Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Problemen beim Lesen und Schreiben wird oft zu wenig zugetraut, obwohl diese Schwäche nichts mit Intelligenz zu tun hat. Sie beeinflusst aber meistens sowohl die Schul- als auch die Berufslaufbahn der Betroffenen negativ. Der Tag der Logopädie vom 6. März 2022 hat dieses Thema aufgegriffen, um insbesondere betroffene Jugendliche zu ermutigen und mit Vorurteilen aufzuräumen.**

Seraina (3. Oberstufe) liebt Mathematik. Sobald sie jedoch Textaufgaben lösen muss, kann sie ihre rechnerischen Leistungen nicht mehr zeigen. Durch das mühsame Lesen des Textes erschliesst sich ihr der Inhalt nicht.

Noel (8. Schuljahr) ist ein kreativer Schüler, der auch gerne spannende Geschichten erfindet. Diese aufzuschreiben ist jedoch Schwerarbeit für ihn: Er macht viele Rechtschreibfehler und der Text ist dadurch für andere kaum zu verstehen.

Dyslexie (veraltet Legasthenie) ist der Fachbegriff für Schwierigkeiten mit Lesen und/oder Schreiben. Im deutschsprachigen Raum gehört die Lese- und/oder Rechtschreibstörung mit 4 bis 8 Prozent der Schulkinder zu den häufigen schulischen Entwicklungsstörungen. Sie kann sich bis ins Erwachsenenalter weiterziehen und somit die berufliche Laufbahn negativ beeinflussen. Denn Lesen und Schreiben gehören zu den Grundkompetenzen, die beruflich wie privat jeden Tag gebraucht werden. Logopädinnen und Logopäden unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Dyslexie. Viele Betroffene haben zum Beispiel Mühe, längere Zeitungstexte zu lesen und diese dann richtig zu verstehen. Andere schreiben beispielsweise zwar interessante Reiseberichte, stehen jedoch mit der Rechtschreibung auf Kriegsfuss. Mit gezieltem Training und hilfreichen Strategien können die Lese- und Schreibfertigkeiten verbessert werden: Regelmässiges Üben, Texte vorlesen lassen, Rechtschreibprogramme nutzen und weitere Strategien lohnen sich in jedem Alter und verbessern die Lese-/Rechtschreibleistungen.

So hat Seraina mit Hilfe der Logopädin einen Plan aufgestellt und liest jeden Tag zehn Minuten konzentriert in einem Buch. Zudem erhält sie in der Oberstufe für Prüfungen generell etwas mehr Zeit als ihre Kolleginnen und Kollegen.

Noel ist unterdessen ein Profi in der Anwendung seines Rechtschreibprogramms. Seine Logopädin hat ihm viele Tricks damit gezeigt. Zudem hat er hilfreiche Regeln der Rechtschreibung kennengelernt und übt diese regelmässig



in kleinen Portionen. Einen Teil seiner Aufsätze darf er diktieren und seine Sätze werden dann vom Sprecherkennungsprogramm aufgeschrieben.

Dyslexie hat nichts mit Intelligenz oder Erfolg zu tun, was unzählige betroffene Prominente wie Skicross-Weltmeisterin Fanny Smith, die britische Prinzessin Beatrice oder der Formel-1-Rekordweltmeister Lewis Hamilton beweisen. Auch Politiker, Unternehmerinnen oder Kunstschaffende gehören zu Betroffenen, die den Umgang mit der Schwäche gelernt und nie aufgegeben haben.

Zum Tag der Logopädie wurden in den Oberstufen der Stadt Wil durch den Logopädischen Dienst Bonbonschachteln mit QR Code an die Schülerinnen und Schüler verteilt, um über Dyslexie aufzuklären und insbesondere Jugendliche zu ermutigen, nicht zu resignieren. Via QR Code gelangen die Jugendlichen auf die Website [www.logopaedie-lohnt-sich.ch](http://www.logopaedie-lohnt-sich.ch). Dort zeigen Videos, Online-Spiele und kurze Infos den Jugendlichen, dass es sich jederzeit lohnt, sich mit einer Lese-/Rechtschreibschwäche auseinanderzusetzen und Hilfe bei Fachpersonen zu holen. Wenn junge Menschen zusätzlich auf Verständnis bei Lehrpersonen, Lehrlingsbetreuenden, im Bekanntenkreis und unter Kolleginnen und Kollegen stossen, können sie ihr Potential für Beruf und Gesellschaft voll ausschöpfen.

MIRJAM KELLER UND  
BEATE VOGT-VAN DEN WEGHE  
Logopädinnen, Logopädischer Dienst



Möchten Sie Kinder  
anderer Familien bei sich  
zu Hause betreuen?

Wir suchen Tagesfamilien.

mittags - halbtags - ganz-  
tags - stundenweise

Interessierte melden sich bitte  
bei den Vermittlerin:  
Imelda Nägeli, Tel. 071 912 42 09  
imelda.naegeli@tagesfamilien-  
wil-und-umgebung.ch



tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch

## ferienSPASSwil

11. - 22. Juli 2022

Vom 30.5. bis 20.6.2022  
können ihr euch unter  
www.ferienspasswil.ch  
anmelden. Bis bald!

jugendarbeitwil

www.stadtwil.ch/  
sackgeldjobs



Sackgeldjob-Börse der Stadt Wil,  
lanziert auf Initiative einer  
Jugendlichen

# jugendarbeitwil

jugendzentrum beratung mobile projekte

## JUGENDTREFF

Mittwoch 14 - 19 Uhr 5. und 6. Klasse  
Freitag 16 - 22 Uhr ab 1. Oberstufe  
Samstag 15 - 20 Uhr ab 1. Oberstufe



Hofbergstrasse 3, 9500 Wil, 071 913 53 74  
jugendarbeitwil.ch

Mädchen(T)raum (5. bis 7. Klässlerinnen)  
Mittwoch 14 - 17 Uhr, Tonhallestr. 27, 9500 Wil

# StadtBibliothek



Über 32'000 Medien:  
Bücher, Comics, Hörbücher,  
CDs, DVDs, uvm.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Hof zu Wil, Marktgasse 88

DI: 09.00 - 19.00 Uhr, durchgehend  
MI: 14.00 - 18.00 Uhr | DO: 09.00 - 18.00 Uhr  
FR: 14.00 - 18.00 Uhr | SA: 08.30 - 13.00 Uhr

Wiler Schulferien: nachmittags geöffnet,  
Details: www.stadtwil.ch/bibliothek, Tel. 071 913 53 33

## BERUFSWAHL?

Erkunde Berufe und Ausbildungen in  
der Region Wil, Flawil, Uzwil und  
Südthurgau.



LEHRSTELLEN

Mit Podien zu den Themen:

- Schnupperlehre, Bewerbung, Lehrlingsselektion
- Elterninformationen zur Berufswahl

## LEHRSTELLENFORUM WIL

// 25. JUNI 2022

STADTSAAL WIL / CINEWIL



Weitere Infos/Anmeldung  
unter [www.lehrstellenforumwil.ch](http://www.lehrstellenforumwil.ch)

### Organisation

Berufs- und Laufbahnberatung Wil

### Trägerschaft

// Arbeitgebervereinigung Region Wil  
// Gewerbeverein Wil und Umgebung  
// Departement Bildung und Sport Wil  
// Departement Gesellschaft und Sicherheit Wil

SPORTPARK  
BERGHOLZ  
FREIBAD  
HALLENBAD



inkl.  
WSC  
Ausweis

## WASSER-SICHERHEITS-CRASHKURS

- **Datum:** Samstag, 18. Juni 2022, 11.00 Uhr
- **Dauer:** 60 Minuten
- **Inhalt:** Baderegeln und Rettungsgeräte kennen lernen und anwenden. Wasser-Sicherheits-Check, praktischer Teil mit 3 Übungen direkt nacheinander:
  - Rolle/purzeln in tiefes Wasser (Kopf muss vollständig eintauchen)
  - 1 Minute an Ort über Wasser halten (Wasserstampfen). Dabei um die eigene Achse drehen um sich zu orientieren.
  - 50 m schwimmen (25 m Bauchlage, 25 m Bauch- oder Rückenlage)
- **Kosten:** gültiger Badeintritt
- **Teilnahme:** Kinder ab 9 Jahre mit Abgabe WSC (sofern bestanden). Jüngere Kinder (ohne Abgabe WSC)
- **Durchführung:** mind. 8 Teilnehmer, bei jeder Witterung (Frei- oder Hallenbad)
- **Mitnehmen:** Badehosen, Badetuch, aktuelles Passfoto (3,2 x 2,3 cm), Ausweis
- **Hausordnung:** Kinder unter 10 Jahren nur in Begleitung von Erwachsenen
- **Anmeldung und weitere Infos:** online unter [www.bergholzwil.ch/wsc](http://www.bergholzwil.ch/wsc)
- **Anmeldeschluss:** Mittwoch, 15. Juni 2022

FELDSTRASSE 40 · 9500 WIL · T 071 914 47 77 · WWW.BERGHOLZWIL.CH

## Ludothek Wil

### SPIELEVERLEIH FÜR KLEIN UND GROSS

Marktgasse 61, 9500 Wil  
071 914 45 54  
info@ludothekwil.ch

#### Aussenspiele

Kinderfahrzeuge, Lernspiele

tiptoi, Playmobil

Bau- und Konstruktionsspiele

Gesellschaftsspiele

Rollenspiele

Nintendo-Konsolen und -Spiele

Gameboys

DI: 09.00 - 11.00 h  
MI + DO: 14.00 - 17.00 h  
FR: 17.00 - 19.00 h  
SA: 09.00 - 12.00 h  
Schulferien: FR geöffnet  
(ohne Weihnachten)



SPORTPARK  
BERGHOLZ  
FREIBAD  
HALLENBAD

TriStar  
Wasserball  
Rorschach  
St. Gallen  
Arbon

## WASSERBALL-SCHULE FÜR KIDS UND JUGENDLICHE

- **Spielerisch Schwimmen und Wasserball erlernen:** ab bestandenenem Frosch-Kurs
- **Kursstart:** Samstag, 30. April 2022
- **Zeit:** 10.45 - 11.45 Uhr
- **Kursdauer:** 8 Lektionen (bis 09.07.22)
- **Anmeldung, Kosten und weitere Infos:** CHF 155.-, exkl. Hallenbadeintritt [www.bergholzwil.ch/kursanmeldung](http://www.bergholzwil.ch/kursanmeldung)

T 071 914 47 77 · WWW.BERGHOLZWIL.CH

## Grenzen setzen – Grenzen überwinden

Kleine und grosse Auseinandersetzungen gehören zum Alltag einer jeden Familie. Kinder machen nicht, was die Eltern von ihnen wollen. Teenager loten ihre Grenzen aus und übertreten dabei regelmässig die eigenen und diejenigen ihrer Eltern. Dennoch ist es für den Reifungsprozess von Kindern wichtig, dass Grenzen klar gesetzt und allenfalls auch durchgesetzt werden. Grenzen zu erfahren gibt Orientierung und Sicherheit. Impulskontrolle und Frustrationstoleranz können sich entwickeln.



Damit Grenzen zielbringend gesetzt werden können, sollten folgende Punkte beachtet werden:

### 1. Klarheit

Klare Anweisung geben, sich knapp, aber verständlich ausdrücken, mit ruhiger, freundlicher, fester Stimme sprechen, Körpersprache beachten.

### 2. Wahloptionen anbieten, statt versteckt drohen

Beispiel: «Du darfst schreien, musst aber dafür in dein Zimmer» anstelle von «Wenn du nicht aufhörst zu schreien, musst du in dein Zimmer».

### 3. Logische und natürliche Folgen

Grenzüberschreitungen sollten zu logischen oder natürlichen Folgen führen, die wir das Kind spüren lassen dürfen. Beispiel: Wenn das Kind den Znüni vergessen hat, es dabei bewenden lassen. Die Erfahrung wird ihm helfen, das nächste Mal daran zu denken.

### 4. Belohnung bewusst einsetzen

Zu häufig eingesetzte Belohnungen können dazu führen, dass das Kind für jede Tätigkeit oder Unterstützung, die es leistet, eine Belohnung erwartet («Was kriege ich dafür?»).

### 5. Gespräche & Abmachungen

Nach Konflikten in einem ruhigen Moment das Thema nochmals ansprechen und dabei respektvoll auf das eingehen, was das Kind bewegt, dann klare Abmachungen treffen, wie mit dem Konfliktthema weiter verfahren werden soll.

Jeder Mensch sollte seine eigenen Grenzen überschreiten und nicht die der Anderen.

Genauso wichtig wie das Setzen und Einhalten gewisser Grenzen ist es, eigene Grenzen zu überwinden. Nur so kann das Kind sein persönliches Potential vollständig nutzen. Es beflügelt, wenn man die eigenen Grenzen überschreitet und die Komfortzone verlässt. Es hebt das Selbstbewusstsein und stärkt das Selbstvertrauen. Dies ist gerade in der kindlichen Entwicklung besonders wichtig.



Hier einige Tipps, wie Sie dem Kind helfen können, sein Selbstbewusstsein zu stärken:

- Dem Kind ein Vorbild sein, zeigen, dass Fehler passieren können und dass dies in Ordnung ist.
- Sprechen sie mit ihrem Kind über seine Gefühle und zeigen sie ihm, wie diese mit positiven Gedanken beeinflusst werden können.
- Loben sie das Kind für sein Verhalten, wenn es etwas gut gemacht hat (nicht für sein Talent).
- Ermutigen sie ihr Kind, neue Dinge auszuprobieren.
- Üben Sie mit dem Kind ein selbstbewusstes Auftreten und bewundern Sie mit ihm im Spiegel die Auswirkung.

In diesem Sinne wünschen wir von ELWiS Ihnen und Ihrem Kind viel Erfolg beim Setzen und Überwinden von Grenzen.

CORNELIA KUNZ  
www.elwis.ch

## SCHULJAHR 2021/2022

<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	8. Juli	2022
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	3. Mai	2022
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	25. – 27. Mai	2022
	Pfingstmontag	6. Juni	2022

## SCHULJAHR 2022/2023

<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	15. August	2022
<b>HERBST</b>	Schulabschluss: Freitagabend	30. September	2022
	Schulbeginn: Montagmorgen	24. Oktober	2022
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulabschluss: Freitagabend	23. Dezember	2022
	Schulbeginn: Montagmorgen	9. Januar	2023
<b>WINTER</b>	Schulabschluss: Freitagabend	20. Januar	2023
	Schulbeginn: Montagmorgen	30. Januar	2023
<b>FRÜHLING</b>	Schulabschluss: Donnerstagabend	6. April	2023
	Schulbeginn: Montagmorgen	24. April	2023
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	7. Juli	2023
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Allerheiligen	1. November	2022
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	15. November	2022
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	16. Februar	2023
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	2. Mai	2023
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	17. – 19. Mai	2023
	Pfingstmontag	29. Mai	2023

Schulabschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.  
Schulabschluss vor Feiertagen nach Stundenplan.

## SCHULJAHR 2023/2024

<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	14. August	2023
<b>HERBST</b>	Schulschluss: Freitagabend	29. September	2023
	Schulbeginn: Montagmorgen	23. Oktober	2023
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulschluss: Freitagabend	22. Dezember	2023
	Schulbeginn: Montagmorgen	8. Januar	2024
<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	19. Januar	2024
	Schulbeginn: Montagmorgen	29. Januar	2024
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	5. April	2024
	Schulbeginn: Montagmorgen	22. April	2024
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	5. Juli	2024
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Allerheiligen	1. November	2023
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	21. November	2023
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	8. Februar	2024
	Karfreitag	29. März	2024
	Ostermontag	1. April	2024
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	7. Mai	2024
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	8. – 10. Mai	2024
	Pfingstmontag	19. Mai	2024

**Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.  
Schulschluss vor Feiertagen nach Stundenplan.**

### URLAUBSPRAXIS

Schülerinnen und Schüler (Kindergarten, Primar- und Oberstufe): Urlaubsgesuche bitte bei der Klassenlehrperson einreichen. Die Klassenlehrperson übergibt Mitteilungen/Gesuche der zuständigen Entscheidungsinstanz.

**BITTE BEACHTEN!** Keine Urlaube werden in der Regel erteilt für Ferien und Ferienverlängerungen.

### ABSENZEN- UND URLAUBSREGLEMENT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Die aktuellen Ausführungen zur Absenzen- und Urlaubsregelung für Schülerinnen und Schüler sind auf der Website [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch) → Bildung. Soziales. → Bildung → Organisatorisches → Merkblätter Schule abrufbar.

Im Interesse eines geordneten Schulunterrichts bitten wir Sie, Arzt- und Zahnarzttermine immer ausserhalb der Unterrichtszeit zu vereinbaren. Selbstverständlich bilden Notfälle eine Ausnahme. Vielen Dank!







Primarschule  
Allee



Primarschule  
Bronschhofen



Primarschule Kirchplatz



Primarschule  
Lindenhof



Primarschule Matt



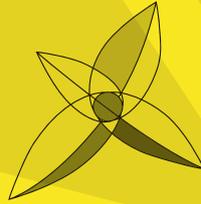
Primarschule  
Rossrüti



Primarschule  
Tonhalle



Oberstufe  
Bronschhofen



Oberstufe  
Lindenhof



Oberstufe  
Sonnenhof



Logopädischer  
Dienst

Musikschule  
Wil



STADT WIL